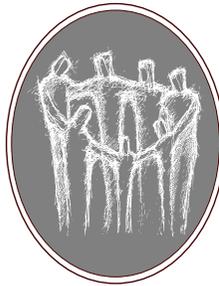

MIT EINANDER

Berichte und Informationen aus dem Kirchort Flörsheim-Weilbach

Katholische Pfarrgemeinde St. Gallus Kirchort Maria Himmelfahrt



Juli und August 2022

Unsere Kirche „Maria Himmelfahrt“ ist eine Station am Jakobsweg

Unser Urlaubsgruß: Schönheit feiern

Pflanzen in der Bibel – Knoblauch

Guttempler – wer sind die?

Gelebte Weilbacher Ökumene

Ora et labora et celebra

Aus der Gemeinde

„Geschöpfe - Bilder – Bildgeschöpfe“



© Sabine Clös

Besonders im Urlaub hast Du die Gelegenheit auch mal über den Tassen ... äh ... Tellerrand zu schauen

Unsere Kirche „Maria Himmelfahrt“ ist eine Station am Jakobsweg

Vielleicht ist es dem einen oder anderen schon aufgefallen, dass rechts neben der Eingangstür unserer Kirche, im Kirchenvorraum im Bücherstand, ein kleines Stempelkissen liegt und daneben ein unscheinbarer Stempel hängt.

Warum gibt es in unserer Kirche einen Stempel? Und wenn man sich die nahe Umgebung des Stempels ansieht, scheint der sogar benutzt zu werden. Wer braucht in der Kirche einen Stempel? Die Frage ist schnell beantwortet.

Der Stempel dient Pilgern als Nachweis dafür, dass Sie eine bestimmte Wegstrecke zurückgelegt haben. Er wird in dafür vorgesehene Felder des Credentials, der Legitimation der Pilger, also dem Pilgerausweis, eingedrückt.

Pilger in Weilbach? Und wenn man genauer hinsieht, ist es ein Stempel mit der Jakobsmuschel. Jakobspilger? Hier in Weilbach? Befindet sich der „richtige“ Jakobsweg nicht in Spanien? Was ist denn eigentlich pilgern im Vergleich zum Wandern? Pilgert man denn heute

noch? Ist pilgern eine christliche Angelegenheit? Je mehr man sich



Pilgerausweis
© Karlheinz Müller

mit dem Thema beschäftigt, umso mehr Fragen kommen.

Im Mittelalter pilgerten Millionen Menschen jährlich in den äußers-ten Nordwesten von Spanien, um Ihre Anliegen dem Heiligen Jakobus dem Älteren anzuvertrauen und ihn um Hilfe zu bitten, denn dort, in Santiago de Compostela,

wird das Grab dieses Apostels vermutet.

Heute weiß man, dass es sich um eine Legende handelt, doch das tut dem Anliegen jedes Einzelnen keinen Abbruch. Es kommt nicht darauf an, ob Jakobus dort wirklich begraben liegt. Es kommt darauf an, einen kompetenten Ort zu haben, um sein Anliegen vorbringen zu können, oder auch, um eine seelische Last einfach loszuwerden.

Damals zogen die Menschen durch das Land nach Santiago ohne die Infrastruktur, die wir heute vorfinden und die wir als so selbstverständlich betrachten. So bauten sie viele Wege selbst, bauten mit Spenden von wohlhabenden Pilgern Krankenstationen, Klöster und gründeten so noch heute bestehende Ortschaften. Pilger waren oftmals Jahre unterwegs, wenn man weiß, dass das Einzugsgebiet dieser Pilger schon damals den gesamten christlich geprägten Raum betraf. Manche kamen nie zurück.

Der christliche Bereich hat sich seitdem enorm vergrößert und so pilgern heute Menschen aus aller Welt zum Heiligen Jakobus nach Spanien. Hier in Mitteleuropa ist es üblich geworden, den Pilgern, im Gegensatz zum Mittelalter, behilflich zu sein, indem man begehbare Wege mit der Jakobsmuschel markiert, damit Pilger ohne Probleme den Weg finden. Und so hört man gelegentlich die Bemerkung, wenn ein Passant am Wegesrand das Jakobswegzeichen sieht, schau mal, hier geht der Jakobsweg entlang. Das ist im Prinzip richtig. Denn, wenn man diesen Zeichen folgt, landet man tatsächlich eines Tages in Santiago de Compostela. Aber, es ist nur im Prinzip richtig.

Als ich vor einigen Jahren von Weilbach aus nach Santiago aufbrach, da musste ich mir den Weg in Deutschland noch selbst suchen. Und auch da war ich auf dem Jakobsweg. Denn es ist tatsächlich so, dass für jeden Pilger, der nach Santiago aufbricht, der Jakobsweg an der eigenen

Haustür beginnt. Die Wegmarkierungen sind lediglich eine Hilfestellung. Und deshalb gibt es den Jakobsweg auch nicht nur in Spanien oder in Frankreich, sondern den Jakobsweg gibt es überall dort, wo man seinen eigenen Pilgerweg beginnt.

Vor etwa drei Jahren wurde eine bereits markierte Wegstrecke aus den baltischen Staaten über Polen nach Deutschland kommend um fehlende Wegstücke ergänzt und so eine wirklich durchgängig markierte Wegstrecke erreicht. Görlitz, Bautzen, Marburg, Frankfurt, Mainz, Trier sind im Groben Orte eines Weges durch Deutschland. Dabei hatten wir das Glück, dass Weilbach, Wicker und auch Hochheim Bestandteil dieses ausgeschil­derten Weges zwischen Frankfurt und Mainz geworden sind. Wer mal Obacht gibt, wird die Markierungen in Weilbach finden.

Im vergangenen Herbst traf ich zufällig einen Pilger in Weilbach, der in Kaliningrad, dem ehemaligen Königsberg, gestartet war. Er hatte

schon weit mehr als 1000 km zu Fuß hinter und noch mindestens, je nachdem, welche Route er wählt, mehr als 2000 km vor sich. Er hatte den Stempel unserer Kirche in seinem Credential und trägt oder trug diesen nun nach Santiago de Compostela. Er wird sein Leben lang von diesem ewig langen Weg träumen und anderen Menschen davon erzählen, was er erlebt hat- auf seinem Weg und wo er überall war. Ein Ort ist unser Weilbach und unsere Kirche Maria Himmelfahrt. Vielleicht erinnert er sich an unser Gespräch, was wir mehr mit Händen und Füßen führten. Aber wir führten es mit Intensität und ausdauernd, weil er froh war, wiedermal mit jemandem sprechen zu können. Wir Deutschen haben zu Pilgern eine etwas distanzierte Einstellung. Und da Kontakte zu finden ist nicht leicht. Pilger sind eben sehr selten. Jedenfalls hier in Deutschland. Vielleicht erinnert er sich auch wegen unseres Gespräches später an Weilbach.

Ich erwähne immer wieder das Credential, oder auch Pilgerausweis genannt, welches jeder Pilger benötigt. Natürlich ist auch jeder Pilger ein Pilger, wenn er diesen Ausweis nicht besitzt. Pilger zu sein hat im Wesen nichts mit Äußerlichkeiten zu tun. Dieses Credential ist auch keine Eintrittskarte für die Kathedrale in Santiago, wie manche vermuten. Das Pilgerbüro in Santiago vergibt für jeden, der das möchte, einen eigenen, offiziellen Ausweis, welcher „Credential“ genannt wird. Man muss ihn beantragen und sich zusenden lassen. Man bekommt ihn aber auch über die in Deutschland tätigen Pilgervereine und -gesellschaften. Er dient als Legitimation. Notwendig in Unterkünten, die nur für Pilger gedacht sind. Diese Unterkünfte gibt es überall, aber vor allem in Spanien, wo Pilger ein sehr hohes Ansehen besitzen.

In einer Ortschaft mitten in Spanien an einem Sonntag, saß ein älterer Mann mit weißem Hemd und schwarzem Anzug am Wegesrand. Als ich auf seiner Höhe war, stand

er auf, grüßte mich, nahm seine kleine Tasche und ging einfach mit mir mit. Ohne ein Wort zu sagen. Er eskortierte mich durch seinen Ort. Er wich mir den ganzen Ort hindurch nicht von der Seite. Immer, wenn ich etwas argwöhnisch zur Seite sah, strahlte er mich mit seinem sonnengebrannten Gesicht an. Und klopfte mir auf die Schulter. Am Ortsausgang nahm er meine Hand und bedeutete mir anzuhalten. Er nahm aus seiner Tasche ein kleines Gefäß. In dem Gefäß war Weihwasser. Er segnete mich und entließ mich dann auf meinen weiteren Weg. Pilger sind etwas Besonderes. Nichts Ungewöhnliches in Spanien, die den Heiligen Jakobus als Nationalheiligen verehren. Man wird überall freundlich begrüßt und gut behandelt. Die Unterkünfte sind sehr preiswert, oder gar kostenfrei. Sogar in Hotels, übrigens auch hier in Deutschland, bekommen Pilger gelegentlich Vergünstigungen nach Vorlage dieses Ausweises. Gaststätten bieten ein sehr preisgünstiges Pilgermenü an, aber nur,

wenn man sich als Pilger ausweisen kann. Des Weiteren bietet das Credentials über mehrere Seiten die Möglichkeit an, sich mit Stempelindrücken den Weg für sich selbst zu dokumentieren. Vielleicht denkt jetzt der eine oder andere, für wen soll ich das dokumentieren? Es ist so, dass der Weg zu Fuß eine Art der Fortbewegung ist, die sich grundsätzlich unterscheidet von Reisen mit jeglicher Art von Verkehrsmitteln. Jeder, der eine Fußwanderung, vielleicht über mehrere Tage schon einmal erlebt hat weiß, dass der Weg zu Fuß einen riesigen Schwall von Eindrücken bietet. Man bekommt jedes Vogelgezwitscher mit. Die Eindrücke sind so vielfältig und so massiv, dass man spätestens nach vier oder fünf Tagen nicht mehr weiß, wo man vor vier oder fünf Tagen war. Es ist also schön, anhand der Stempel im Pilgerausweis seinen Weg im Nachhinein verfolgen zu können. Und ein letzter Punkt. Am Ziel in Santiago kann man sich als Pilger eine Urkunde ausstellen lassen, mit der man einen Nachweis

hat, den Pilgerweg nach Santiago geschafft zu haben. Dazu ist die Vorlage des Credentials mit seinen Eintragungen auch notwendig. Für diese Pilger, für Ihre Erinnerungen an den Weg und an bestimmte Orte, der immer mit ganz individuellen Begegnungen, Begebenheiten und Erlebnissen im Zusammenhang stehen, befindet sich dieser Stempel in unserer Kirche. Vielleicht schauen sie sich ihn mal an. Er hat es verdient. Sein Abdruck ist schon weit in der Welt herumgekommen. Einer ist viel-

leicht
noch
unterwegs,
aber ganz
bestimmt
eines



© Maria Himmelfahrt
Tages in Kaliningrad.

Karlheinz Müller, Ortsteam

Unser Urlaubsgruß: Schönheit feiern

Aus dem Buch „Seele ist Körper“ von Meinrad Dufner haben wir zur Urlaubs-, Reise-, Pilgerzeit das 11. Kapitel ausgewählt, um allen unseren Lesern eine schöne Ferienzeit zu wünschen. Getreu dem alten Kirchenlied „Geh aus mein Herz und suche Freud, in dieser schönen Sommerszeit, an deines Gottes Gaben“.

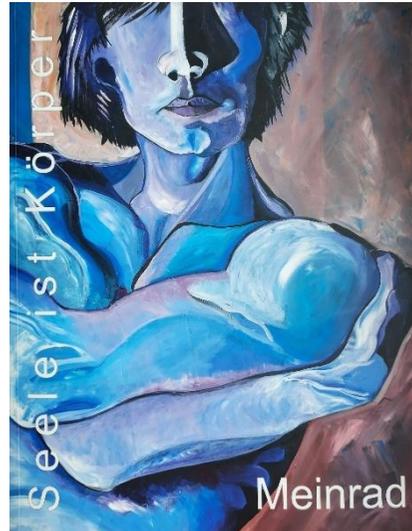
Schönheit feiern

Hätten wir genügend Zeit und führen wir landauf, landab durch ganz Europa – durch das alte, christliche Europa, von Stadt zu Stadt, von Kirche zu Kloster, könnten wir nicht umhin, festzustellen: Christentum ist auch eine Feier der Schönheit.

Weil Gott, der Schöpfer, in Natur und Mensch Schönheit gelegt hat, weil die Welt Klang ist, weil das Leben selbst wie ein Tanz ist, kann der Gottesglaube ohne den Sinn für das Schöne gar nicht auskommen. Ich halte nichts davon, sich hässlich zu machen oder geizig und stillos zu leben, um Gott zu

ehren. Es ist vielmehr die andere Richtung gefragt.

Wenn Gott sich ins Sicht- und Greifbare verströmt hat, wenn er gar Mensch wurde, braucht es Augen, Ohren und Hände zum Erfassen und Liebkosen.



© Maria Himmelfahrt

Deshalb sind unsere alten Kirchen voll mit Bildern und Figuren, mit Musik, mit Devotionalien zum Berühren und Küssen, zum Herumtragen und Anfassen.

Es tut allerdings auch sehr weh, wenn einem Religion als Kitsch und Stillosigkeit entgegenkommt. Kitsch ist dort, wo das Herbe, Kraftvolle, Erosgeladene ausgeblendet bleibt. Stillosigkeit herrscht dort, wo ein unverbundenes Durcheinander Unordnung erzeugt. Die Addition frommer Zeichen erhöht deren Aussage nicht, sie zerstört sie vielmehr. Stil braucht den Mut zum Verzicht, damit Klarheit herrscht. Derlei Kriterien lassen sich an jeden gotischen Dom, an jede ausge-reifte Barockkirche und auch an moderne Sakralbauten legen.

Was nottut, wäre Bildung zu ästhetischer Spiritualität. Diese ist vielleicht sogar wichtiger als eine ethische. Ist nämlich der Sinn für das Schöne geweckt, folgen die Ehrfurcht und die Wahrheit ihm automatisch nach. Was nottut, wäre auch, Kontemplation und Mystik nicht mehr als bloßes „Augenverschließen“ zu lehren. Die Menschen müssen – gerade aufgrund der heutigen Bilderflut – wieder eine Seh- und Hörerziehung

bekommen. Schauen lernen, im Sichtbaren das Unsichtbare.

Dabei bedarf es weniger kunsthistorisch versierter Kirchenführer, als vielmehr einer mystagogischen (Einführung in die Mystik, Anm. d. Red.) Anleitung zum geistlichen Sehen. So würde die Gotteskraft aus der Schönheit der vielen Kirchen dem Besucher aufgehen. Ganz Europa ist durchwoben mit den bildhaften Predigten, mit der starken Ausstrahlung seiner Kathedralen und Dome.

Schönheit ereignet sich aber auch immer wieder in der Feier der Liturgie. Das ist nicht selbstverständlich. Dazu bedarf es ebenso einer Ausbildung und Pflege von Stil, Klarheit und Echtheit.

Da Gott selbst sich im Medium Wort mitteilt, braucht das menschliche Wort, welches um ihn kreist und in seiner Gegenwart gewagt wird, Form und Schönheit in allen Bezügen.

In der Liturgie – da sie ja öffentlicher Dienst ist – wiegt angebliche Frömmigkeit dargebotene Stillosigkeit keineswegs auf! Kleidung, Sprache, Gebärde – alles soll die Formung und Wahrheit atmen, welche dem anwesenden Gott Ehrfurcht bezeugt. Nicht ohne Grund hat sich die christliche Botschaft und Erfahrung der frühen Kirche der Sprache der Griechen bedient. Schönheit wurzelt für das Abendland allemal in deren Geschichte, weshalb ich den deutschen Schriftsteller und zeitweiligen Sekretär Gerhart Hauptmanns Erhart Köstner (1904-1974) anführen möchte: „das waren Zeiten, in denen die Lust der Schöpfung noch empfunden war. Wer sich der Schönheit zuwandte, hatte nicht das Empfinden, Gott abgewendet zu sein. Der Entzückte war vom Atem der Götter gestreift. Dabei ist es der Gedanke der Ebenbildlichkeit, welcher gewiss der Knospunkt ist, wie im Schöpfungsbericht. Weil der Mensch Gottes Ebenbild ist, ist es Gott gefällig, die Schönheit zu steigern, zu preisen,



© Vier-Türme-Verlag

zu ehren. Man kämpft sich empor.
 Der Sieger von Olympia ist ein
 Liebling der Götter, ist ihnen näher

gerückt. Wo ist denn der Vater, der seine Kinder nicht schön haben will? Strahlend vor Jugend und Kraft, so gefallen sie ihm. Immer erinnerte man sich gern der alten Geschichte, wie einmal ein olympischer Kämpfer während des Wettlaufs den Gürtel löste, um schneller laufen zu können. Er siegte. Seitdem kämpfte man nackt. Im Gottesdienst also begann der Adel des Nackten. Es war eine höhere Stufe als die Verhüllung vorher. Denn auch der Wille verhüllt sich, aber die Götter sind nackt. Der Mensch im Dienste des Gottes entblößt sich, wie sich das Kind vor dem Vater nicht schämt. Es ist ein Akt des Vertrauens, der Hingabe, Kindschaft ist da.“

Die unverstellte Wirklichkeit in Natur und Kultur birgt so viel Seele, so viel Geist. Dieses Buch gelte es ebenso zu lesen wie die Bibel, weil

erst beide „Bücher“ zusammen die Fülle der Mitteilung Gottes offen legen. Der 1937 geborene israelische Aphoristiker und Lyriker Elazar Benyoetz sagt: „Der Weg zum Diesseits ist genau so weit wie der Weg zum Jenseits.“ Im Feld der Ästhetik aber gehen die diesseitigen Wege parallel zu den jenseitigen und umgekehrt. Mir will scheinen, sie benutzen sich gegenseitig zur Deutung ihres Sinnes.

Wenn man durch das Leiden
im Fleisch reift,
so reift man auch an der Schönheit
im Fleisch.
Wenn man durch die Geduld im
Fleisch reift,
reift man auch durch die Freude
im Fleisch.

Entnommen „Seele ist Körper“, mit freundlicher Genehmigung des Vier-Türme-Verlags, Münster-schwarzach

Guttempler – wer sind die?

Off schaue ich in fragende Gesichter, wenn ich erzähle, dass ich Guttemplerin bin. Das hört sich so nach Sekte an, nach einem geheimen Zusammenschluss von ... ja von wem eigentlich?

Geheim ist bei uns überhaupt nichts. Die Guttempler sind eine internationale Organisation, die sich für Enthaltensamkeit von Alkohol und anderen bewusstseinsverändernden Drogen sowie für Solidarität und Frieden einsetzt. Sie wurde 1851 in den USA gegründet unter dem Namen „Order of Good Templars“. Bereits damals waren die Guttempler für die Gleichberechtigung aller Menschen, unabhängig von Herkunft und Geschlecht.

Von den Vereinigten Staaten aus breitete sich der Orden über England und Skandinavien auch nach Deutschland aus. 1889 wurde in Flensburg der „Deutsche Guttempler-Orden“ gegründet.

So hat in unserer über 170 Jahre alten Organisation der ehrwürdige Name fast unverändert überdauert. Die Bezeichnung „Orden“ konnten wir mittlerweile mal hinter uns lassen, unsere drei Grundsätze

Enthaltensamkeit, Solidarität und Frieden

sind jedoch heute noch genauso aktuell wie damals. Wir konsumieren weder Alkohol noch andere Drogen. Dies einerseits als Folge einer überwundenen Abhängigkeit, andererseits aber auch als Bekenntnis der Solidarität mit den Menschen, die durch Alkohol und andere Drogen Leid erfahren. Zugleich machen wir hiermit deutlich, dass Alkohol für den Einzelnen und für die Gesellschaft mehr Schaden verursacht, als Nutzen stiftet. Mit der bewussten Entscheidung, alkohol- und drogenfrei zu leben, geben wir ein persönliches Beispiel für eine gesündere und unabhängige Lebensweise.

Zu unseren Grundsätzen gehört die Hilfe für Menschen mit Alkohol- und anderen Suchtproblemen sowie deren Angehörige. Unsere Selbsthilfegruppen nennen wir Gemeinschaften, unsere Haltung setzt sich im Miteinander in diesen Gruppen fort und gilt im Umgang mit allen Menschen, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, religiöser und weltanschaulicher Einstellung oder gesellschaftlicher Stellung.

In den Gruppenabenden reden wir nicht nur über Suchtprobleme, sondern gestalten gemeinsam diese Abende mit Vorträgen und Diskussionen über unterschiedliche Themen. So bekommt jeder die Möglichkeit, die Gruppe als Übungsfeld zu nutzen, seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln und sein Selbstwertgefühl zu verbessern.

Wir haben verschiedene moderne Werkzeuge zur Hand, um unsere Hilfe anzubieten.

Da sind zum einen die schon genannten Gemeinschaften, denen sich jeder Interessierte zuwenden kann, mit „Back me up“ bieten wir ein Forum für Freunde und Angehörige von Suchtkranken, denn auch sie benötigen Rückhalt (back me up) und Unterstützung. Unsere SoberGuides (sober = nüchtern, guide = führen) sind ausschließlich online unterwegs, denn diesem neuen Medium wenden sich viele junge Menschen zu auf der Suche nach Hilfe und Information.

Als einzige Suchtselbsthilfeorganisation haben wir eine Kindersparte. Mit KiM – Kinder im Mittelpunkt - wenden wir uns denen zu, die am hilflosesten dem Kreislauf der Sucht in einer Familie ausgesetzt sind.

FORUT e.V. heisst unsere Entwicklungshilfe-Organisation, die etliche Projekte derzeit in Uganda initiiert, zum Beispiel ein Gesundheitszentrum in Mpigi, dem ein Kompetenzzentrum Sucht folgen soll.

Unser Dachverband ist der Paritätische, wir werden von den Krankenkassen und der öffentlichen Hand in unserer Arbeit finanziell unterstützt.

Und uns geht es wie allen großen und kleinen Organisationen: Corona hat uns schwer gebeutelt. Menschen sind weggeblieben, die Arbeit litt unter Kontaktbeschränkungen, Nachwuchs im Ehrenamt wandte sich wieder ab. Aber jeder Erfolg beflügelt uns, weiterzumachen. Wir stellen unsere Arbeit in vielen hessischen Kliniken vor, zum Beispiel im Sana Klinikum Offenbach, der Vitos-Klinik in Kiedrich oder

den Helios Dr. Horst Schmidt-Kliniken Wiesbaden uvm. So haben die Menschen vielleicht schon eine Idee, wie es nach ihrem Krankenhausaufenthalt weitergehen könnte...

Ich lebe in Weilbach unmittelbar vor dem Tor zum Rheingau. Wein ist Kultur in unserer Region. Mir geht es nicht darum, die ganze Welt vom Alkohol fernzuhalten. Mir geht es um die Menschen, die das Maß und sich selbst beim Trinken verloren haben.

Sabine Quoika, Weilbach,
Gastautorin
(Quelle: wikipedia.org)

Pflanzen in der Bibel: Knoblauch

Aus dem 4. Buch Mose, Kapitel 11 „Warnung vor Unzufriedenheit“

Und das Volk klagte vor den Ohren des HERRN, dass es ihm schlecht gehe. Und als es der Herr hörte, entbrannte sein Zorn und das Feuer des HERRN loderte auf unter ihnen und fraß am Rande des Lagers.

Da schrie das Volk zu Mose, und Mose bat den HERRN, da



© Maria Himmelfahrt

verschwand das Feuer. Und man nannte die Stätte Tabera, weil hier das Feuer des HERRN unter ihnen aufgelodert war.

Das fremde Volk aber unter ihnen war lüstern geworden. Da fingen auch die Israeliten wieder an zu weinen und sprachen: Wer wird uns Fleisch zu essen geben? Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst aßen, und an die Kürbisse, die Melonen, den Lauch, die Zwiebeln und den **Knoblauch**.

Nun aber ist unsere Seele matt, denn unsere Augen sehen nichts als das Manna. Es war aber das Manna wie Koriandersamen und anzusehen wie Bedolachharz.

Gelebte Weilbacher Ökumene

In der Zeit von Oktober 2020 bis Mai 2022 durfte die Evangelische Kirchengemeinde zu Gast sein in der Katholischen Kirche Maria Himmelfahrt.

Zuerst war es die Pandemie und später kamen die Renovierungsarbeiten, sodass wir das Ev. Gemeindehaus nicht nutzen konnten.

Wir schauen mit großer Dankbarkeit auf die Gastfreundschaft der Kath. Kirche in diesen anderthalb Jahren zurück.

Wir konnten zwei Konfirmationen feiern, Ostergottesdienste, Erntedank und Weihnachten. Die Sonntagsgottesdienste konnten 14-tägig stattfinden. Es gab sogar im vergangenen Jahr eine Gemeindeversammlung anlässlich der Kirchenvorstandswahl.

Gerade für den Kirchenvorstand war es schön, neben den täglichen Herausforderungen einen Ort der Andacht

und des Gebets zu haben.

Wenn die Gottesdienstbesucher gefragt wurden, welche Kirche ihnen denn nun besser gefallen würde, war die einheitliche Meinung, dass die beiden Kirchen so extrem unterschiedlich seien, dass man sie unmöglich vergleichen könnte.

Die Kath. Kirche ist beeindruckend und wunderschön, die Ev. Kirche ist das „Wohnzimmer Gottes“. In der Kath. Kirche sind alle sehr gern gewesen und haben sich sehr wohl gefühlt. Doch nun sind viele wieder froh, „zu Hause“ sein zu können.

Kirchen sind für uns Christen Orte, an denen wir beheimatet sind. Das fällt besonders dann auf, wenn man an diesen Orten nicht sein kann. Man fühlt sich plötzlich fremd.

Die Gemeindeferentin Kornelia Schattner und das Team der Kath. Kirche haben dafür Sorge getragen, dass wir uns bei

ihnen kein bisschen fremd gefühlt haben.

Wir sagen sehr herzlich DANKE für diese besondere Zeit und hoffen, dass auch weiterhin die Ökumene in Weilbach lebendig bleibt. (Und wenn die Kath. Kirche mal renoviert werden sollte, sind alle im Ev. Gemeindehaus herzlich willkommen.)

Pfarrerin Ivonne Heinrich

.



Konfirmation 21. Mai 2022

Niklas Graef, Leonie Beckmann, Leonhard Dietrich, Lena Beckmann, Linus Erlenbach, Pfarrerin Ivonne Heinrich

© ev. Gemeinde Weilbach

“Ora et labora et celebra“



© Maria Himmelfahrt, Alle Bilder

Aus der Gemeinde

Abschied nach 22 Jahren: Michael Frost

Mit einem herzlichen Dankeschön für alle seine Einsätze in Weilbach, einem kulinarischen Gruß aus unserem Dorf und den besten Wünschen für die Zukunft im schönen Frankfurt verabschiedet sich Maria Himmelfahrt von Gemeindefereferent Michael Frost. Wir wünschen ihm und seiner Familie des Himmels reichen Segen an der neuen Wirkungsstätte.

Viele Wege führen zur Information

Vanessa Lutz, Henrik Schuld, Theresa Schmidt und Jennifer Waniek informieren ab sofort auf Facebook und Instagram über den aktuellen Fusionsprozess von St. Teresa am Main.

Rund um Maria Himmelfahrt

Am Montag, 15. August ist das Fest Maria Himmelfahrt. Entsprechend der Tradition feiert Weilbach am Wochenende darauf vom 19. – 21. August

die Kerb. Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am 21.8. um 10.30 Uhr am Haus am Weilbach mitzufeiern.

Die Kräuterweihe, die Segnung des „Werkwischs“ wird im Gottesdienst am 13.08.2022 erteilt.

Kinderferienfreizeit im Pfarrgarten

In der Woche vom 22. bis 26. August werden Kinder, jugendliche Betreuer und Erwachsene wieder viel Spaß und auch Besinnung auf gutes Miteinander rund um unseren Kirchturm haben. Werfen Sie ruhig einmal einen interessierten Blick über den Zaun und freuen sich mit uns an dem hoffentlich wieder fröhlichen Treiben. Die Woche wird am Montag um 9.30 Uhr „eingeläutet“ mit einem Gottesdienst, der für alle offen ist. Ferienfreizeit-Team

Gottesdienste in Flörsheim im Juli 2022

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan (<https://kath-kirche-floersheim.de>).

V = Verabschiedung von Michael Frost, S = Statio an der Kriegergedächtniskapelle und Messe in der Annakapelle

| 2022 | Maria Himmelfahrt Weilbach | Sankt Katharina Wicker | Sankt Gallus Flörsheim | Sankt Josef Flörsheim |
|-----------|----------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------|
| Fr 01.07. | | | | |
| Sa 02.07. | 18:00 | | | 18:00 |
| So 03.07. | | 10:30 | 15:00 V | 9:00 |
| Mo 04.07. | | | | |
| Di 05.07. | | | 19:00 | |
| Mi 06.07. | 8:00 | 18:00 | | |
| Do 07.07. | | | | 19:00 |
| Fr 08.07. | | | | |
| Sa 09.07. | | 18:00 | | 18:00 |
| So 10.07. | 10:30 | | 9:00 | 10:30 |
| Mo 11.07. | | | | |
| Di 12.07. | | | 19:00 | |
| Mi 13.07. | 8:00 | 18:00 | | |
| Do 14.07. | | | | 19:00 |
| Fr 15.07. | | | | |
| Sa 16.07. | 18:00 | | | 18:00 |
| So 17.07. | | 10:30 | 9:00 | 10:30 |
| Mo 18.07. | | | | |
| Di 19.07. | | | 19:00 | |
| Mi 20.07. | 8:00 | 18:00 | | |
| Do 21.07. | | | | 19:00 |
| Fr 22.07. | | | | |
| Sa 23.07. | | 18:00 | | |
| So 24.07. | 10:30 | | 10:30 | 9:00 |
| Mo 25.07. | | | | |
| Di 26.07. | | | 19:00 | |
| Mi 27.07. | 8:00 | | | |
| Do 28.07. | | | | 19:00 |
| Fr 29.07. | | | | |
| Sa 30.07. | 18:00 | | | |
| So 31.07. | | 10:30 | 10:00 & 11:00 S | 9:00 |

Gottesdienste in Flörsheim im August 2022

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan (<https://kath-kirche-floersheim.de>).

Ö= Ökumenischer Kerbegottesdienst, K = Kriegergedächtniskapelle, VT = Verlobter Tag in Flörsheim

| 2022 | Maria Himmelfahrt Weilbach | Sankt Katharina Wicker | Sankt Gallus Flörsheim | Sankt Josef Flörsheim |
|-----------|----------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------|
| Mo 01.08. | | | | |
| Di 02.08. | | | 19:00 | |
| Mi 03.08. | 8:00 | | | |
| Do 04.08. | | | | 19:00 |
| Fr 05.08. | | | | |
| Sa 06.08. | | 18:00 | | |
| So 07.08. | 10:30 | | 10:30 | 9:00 |
| Mo 08.08. | | | | |
| Di 09.08. | | | 19:00 | |
| Mi 10.08. | 8:00 | | | |
| Do 11.08. | | | | 19:00 |
| Fr 12.08. | | | | |
| Sa 13.08. | 18:00 | | | |
| So 14.08. | | 10:30 | 10:30 | 9:00 |
| Mo 15.08. | | | | |
| Di 16.08. | | | 19:00 | |
| Mi 17.08. | 8:00 | | | |
| Do 18.08. | | | | 19:00 |
| Fr 19.08. | | | | |
| Sa 20.08. | | 18:00 | | |
| So 21.08. | 10:30 Ö | | 10:30 | 9:00 |
| Mo 22.08. | | | | |
| Di 23.08. | | | 19:00 | |
| Mi 24.08. | 8:00 | | | |
| Do 25.08. | | | | 19:00 K |
| Fr 26.08. | | | | |
| Sa 27.08. | 18:00 | | | |
| So 28.08. | | 10:30 | 10:30 | 9:00 |
| Mo 29.08. | | | 6:00 & 9:00 & 18:00 VT | 7:00 |
| Di 30.08. | | | 19:00 | |
| Mi 31.08. | 8:00 | | | |

Termine im Juli und August 2022

Gremien des Kirchorts und der Pfarrei

| | | |
|---------------------|-----------|-------------------------------------|
| Samstag, 2.7.22 | 11:00 Uhr | Feier zu 50 Jahre Kindertagesstätte |
| Donnerstag, 7.7.22 | 20:00 Uhr | Treffen des Pastoralausschusses |
| Donnerstag, 21.7.22 | 20:00 Uhr | Treffen des Ortsteams |
| Donnerstag, 25.8.22 | 20:00 Uhr | Treffen des Ortsteams |
| Dienstag, 30.8.22 | 17:30 Uhr | Treffen des PGR Vorstands |

Entsprechend der jeweiligen Corona Situation sind die geltenden Vorschriften zu beachten

Bücherei „Der Lesebär“

Mittwochs, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr Öffnungszeit der Bücherei
„Der Lesebär“ im Gemeindezentrum

Bitte beachten Sie die geltenden Corona-Regeln. Aktuell gelten die Maskenpflicht und die bekannten Hygieneregeln

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrei – www.kath-kirche-floersheim.de

Ministranten

| | | |
|------------------|-----------|------------------------|
| Freitag, 8.7.22 | 19:00 Uhr | Treffen des Mini-Teams |
| Freitag, 12.8.22 | 19:00 Uhr | Treffen des Mini-Teams |

Treffen der Senioren

Mittwoch, 13.7.22 15:00 Uhr Großer Saal Gemeindezentrum

Mittwoch, 10.8.22 15:00 Uhr Großer Saal Gemeindezentrum

Redaktion und Konzeption „Miteinander“

Dienstag, 23.8.22 Abgabeschluss für das September Heft. Termine und Artikel, die veröffentlicht werden sollen, bitte bis dahin an

Marita Brose

brose.marita@googlemail.com.

Mittwoch, 24.8.22 18:00 Uhr Redaktionssitzung im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mittwochs von 08:30-12:00 Uhr Außerhalb der Bürozeiten ist Gemein-
Donnerstags von 16:30-18:00 Uhr dereferentin Kornelia Schattner unter
der Nummer des Pfarrbüros Maria
Himmelfahrt, Tel. 33927 zu erreichen.

Vom 4. bis 22.7. ist das Pfarrbüro in Weilbach nur nach vorheriger telefonischer Absprache mit Kornelia Schattner geöffnet. In dringenden Verwaltungsangelegenheiten wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro in Flörsheim.

Neue Telefonnummer für das Pfarrbüro in Flörsheim 54 666-0

Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Gallus

Kirchort Maria Himmelfahrt

Frankfurter Straße 36

65439 Flörsheim-Weilbach

Telefon: 0 61 45 / 3 39 27

Telefax: 0 61 45/ 99 01 45

E-mail: weilbach@kath-kirche-floersheim.de

www.kath-kirche-floersheim.de

Miteinander

Marita Brose

Alexandra Dörhöfer

Dr. Ludwig Kuhlmann

Roswitha Majura

Renate Müller-Balzarek

Angelika Remsperger

Jupp Remsperger

© Katholische Pfarrgemeinde St. Gallus

Alle Rechte vorbehalten

Website

Dr. Ludwig Kuhlmann